
Männliche Absolute Beginner

Robin Sprenger

Männliche Absolute Beginner

Ein kommunikationswissenschaftlicher
Ansatz zur Erklärung
von Partnerlosigkeit

Robin Sprenger
Duisburg-Essen, Deutschland

ISBN 978-3-658-05923-1
DOI 10.1007/978-3-658-05924-8

ISBN 978-3-658-05924-8 (eBook)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2014

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer VS ist eine Marke von Springer DE. Springer DE ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media.
www.springer-vs.de

Für Hedwig und Johannes Henrich

Danksagung

Während der Literaturrecherche hat mich oft die Zahl der Menschen erstaunt, denen im Vorwort von Dissertationen gedankt wird; inzwischen kann ich das nachvollziehen.

An erster Stelle möchte ich Professor H. Walter Schmitz danken, der mir während des gesamten Forschungsprozesses bei inhaltlichen wie methodischen Fragen mit Rat und Tat zur Seite stand und mich auch in schwierigen Phasen immer wieder ermutigte.

Danken möchte ich auch all den wissenschaftlichen Mitarbeitern und Professoren angrenzender Forschungsdisziplinen, die mir wichtige Hinweise zur methodischen Konzeption und Auswertung meiner empirischen Untersuchung gegeben haben: Professor Franz J. Neyer (Universität Jena), Professor Jens B. Asendorpf (Humboldt-Universität zu Berlin) und insbesondere Dr. Fritz Ostendorf (Universität Bielefeld).

Armando Häring (Universität Heidelberg) und Dr. Jochen Hirschle (Universität Innsbruck) danke ich für die langen Telefonate, in denen wir die Bedeutung der Gelegenheitsstrukturen für die Partnersuche diskutieren konnten.

Professor Rainer Schnell (Universität Duisburg-Essen) und seinem wissenschaftlichen Mitarbeiter Tobias Gramlich danke ich für die umfangreiche Beratung bei der Untersuchungsdurchführung und die Erkenntnis, dass gute empirische Forschung nicht mit der Berechnung von Signifikanzen beginnt, sondern der Form der Probandenrekrutierung. Großen Dank möchte ich auch Dr. Frank Trosky von der Planco Consulting GmbH aussprechen für seine Statistik-Crash-Kurse und die unzähligen Hinweise und Hilfestellungen bei der Datenauswertung.

Das Herz dieser Arbeit bildet eine empirische Untersuchung, an der unzählige Leute beteiligt waren. Dem ganzen Team von PACT Zollverein, insbesondere Christian Koch und Wim May, danke ich für das Überlassen der Räumlichkeiten und das Vertrauen, das sie mir entgegen brachten. Marc Friedrich, Jessica Liss, Eileen Sprenger, Philipp Hennen, Julia Wadouh, Falk

Besser, Michael Schumm, Hedwig und Johannes Henrich – ohne eure Hilfe wäre die Durchführung niemals möglich gewesen. Danke!

Großen Dank möchte ich auch allen Probanden aussprechen, die an meiner Untersuchung teilgenommen haben. Insbesondere den teilnehmenden Absoluten Beginnern danke ich für ihr Vertrauen: Es erfordert großen Mut, sich für eine solche Untersuchung zu „outen“ und trotz aller Vorbehalte daran teilzunehmen. Lange Zeit sah es danach aus, als ob diese Arbeit wegen mangelnder Teilnahmebereitschaft niemals zustande kommen würde - es ist ihnen zu verdanken, dass diese Befürchtungen nicht eingetreten sind.

Auch bei den 40 Frauen, die als „naive“ Beobachterinnen das gewonnene Videomaterial bewertet haben, möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Hier waren mir insbesondere Corinna Trockel, Kristina Seiferth, Sarah Weimann, Lara Vetter-Diez, Bettina Czodrowski und Vivien Rinas eine große Hilfe, die mir die Suche nach Beobachterinnen erleichtert haben.

Bei Frau Zöe Bass von Elitepartner.de möchte ich mich für die kostenlosen Probe-Gutscheine bedanken, die ich einigen meiner Probanden mitgeben konnte. Bei Herrn Nabiha Ghozali von der Firma Réfectiv möchte ich mich für die kostenlose Zusendung der Einwegspiegelfolie-Probe (aus Frankreich!) bedanken, die wirklich äußerst hilfreich war. Auch für die Unterstützung des Instituts für Kommunikationswissenschaft der Universität Duisburg-Essen möchte ich mich bedanken. In Zeiten, in denen viele Förderanträge abgelehnt werden, bekommen solche Zuwendungen einen ganz besonderen Wert.

Dank an meine Eltern für Ermutigung, das Korrekturlesen und die vielen Verbesserungsvorschläge.

Nicht zuletzt: Meine Freundin Jasmina war mir eine unersetzliche Hilfe bei der Ablauforganisation der Untersuchung und hat meine wechselhaften Gefühlslagen während der letzten Jahre tapfer ertragen. Danke!

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	13
Abbildungsverzeichnis.....	15
Tabellenverzeichnis.....	19
1 Einleitung.....	21
1.1 Einführung in das Thema.....	21
1.2 Erkenntnisinteresse.....	25
1.3 Aufbau der Arbeit.....	27
2 Definitionen.....	29
2.1 Definitionen: Singles und Absolute Beginner.....	29
2.2 Exkurs: Die Anzahl männlicher Singles und Absoluter Beginner in Deutschland.....	35
2.3 Kommunikationstheoretische Basis.....	40
3 Geschichte und Vorurteile der Lebensform „Single“.....	47
3.1 Exkurs: Individualisierung und Pluralisierung.....	48
3.1.1 Pluralisierung.....	48
3.1.2 Individualisierung.....	49
3.2 Ein historischer Abriss.....	51
3.3 Fazit.....	66
4 Stand der Forschung – mögliche Gründe der Partnerlosigkeit.....	71
4.1 Engpässe auf dem Partnermarkt.....	72
4.2 Zeitstrukturierung und mangelnde Kontaktgelegenheiten.....	75
4.3 Klassische Push- und Pullfaktoren.....	84
4.4 Einfluss des gesellschaftlichen Wandels.....	86

4.4.1 Emanzipationsbestrebungen und Konflikte mit alten Rollenvorstellungen	86
4.4.2 Postmaterielle Werte	87
4.4.3 Der Arbeitsmarkt.....	90
4.4.4 Zusammenfassung	92
4.5 Bindungsstile	92
4.5.1 Exkurs: Die Bindungstheorie	93
4.5.2 Bindungsstile als möglicher Grund der Partnerlosigkeit	95
4.6 Einschneidende Erlebnisse oder negative Beziehungserfahrungen ...	98
4.7 Geringer Partnermarktwert und hohes Anspruchsniveau.....	100
4.8 Androgynität.....	104
4.9 Sozialisationsbedingte Gründe und verpasste Gelegenheiten.....	105
4.9.1 Die Ergebnisse von Gilmartin	106
4.9.2 Die Ergebnisse von Donnelly et al.....	107
4.9.3 Die Ergebnisse von Wickenhöfer.....	110
4.9.4 Zusammenfassung	113
4.10 Flirtverhalten	113
4.11 Fazit: Der Gordische Knoten der Partnerlosigkeit	115
5 Konzept der Partnerlosigkeit aus kommunikationswissenschaftlicher Perspektive	117
5.1 Theoretische Vorüberlegungen	117
5.2 Hypothesenformulierung.....	128
5.3 Exkurs: Warum es so schwer fällt, eine potentielle Partnerin anzusprechen	130
5.3.1 Der Anbahnungsprozess aus systemtheoretischer Sicht nach Luhmann	130
5.3.2 Der Anbahnungsprozess aus psychologischer Perspektive.....	137

6	Methodische Konzeption	143
6.1	Wahl des Erhebungsinstruments	143
6.2	Kontrolle der Störvariablen	146
6.3	Aufbau des Probanden-Fragebogens	150
6.4	Stichprobe	160
6.5	Anmerkungen zu Repräsentativität und Stichprobenumfang	162
6.6	Gewinnung der Stichprobe	167
6.7	Durchführung des Experiments	171
7	Bewertung des Videomaterials durch „naive“ Beobachterinnen	179
7.1	Entwicklung des Beobachterinnen-Fragebogens	179
7.2	Aufbau des Beobachterinnen-Fragebogens	190
7.3	Anforderungen an den Bewertungsprozess und die Stichprobe der Beobachterinnen	195
7.4	Beschreibung der Beobachterinnen-Stichprobe	197
7.5	Durchführung der Bewertung	199
8	Ergebnisse	201
8.1	Auswertung der Daten	201
8.2	Beschreibung der Probandenstichprobe	203
8.3	Zur Hypothese 1a	216
8.4	Zur Hypothese 1b	221
8.5	Zur Offenen Frage 1	237
8.5.1	Der erste Eindruck	238
8.5.2	Welche Probanden werden als potentielle Partner in Betracht gezogen?	242
8.5.3	Attraktivität und Kleidung	250
8.5.4	Der Gang zum Tisch des Lockvogels	252
8.5.5	Die Pretest-Skalen	255

8.5.6 Attraktivitätseinschätzung nach dem Gespräch und weitere „harte“ Kriterien	264
8.5.7 Zusammenfassung	273
8.6 Zur Offenen Frage 2	275
9 Diskussion und Ausblick	287
9.1 Diskussion	287
9.1.1 Allgemeine Diskussion.....	287
9.1.2 Ein soziobiologischer Erklärungsansatz	307
9.1.3 Zusammenfassung	311
9.2 Forschungsausblick	314
10 Literaturverzeichnis.....	317
11 Anhang.....	335

Abkürzungsverzeichnis

AB	Absolute(r) Beginner
AG	Arbeitsgruppe
al.	alii
bspw.	beispielsweise
bzw.	beziehungsweise
DDR	Deutsche Demokratische Republik
etc.	et cetera
f.	folgende (Seite)
ff.	fortfolgende (Seiten)
HD	High Definition
Hrsg.	Herausgeber
K.O.	Knock Out
MifP	Mann / Männer in fester Partnerschaft
Mio.	Million
MRS	Minimal Redundante Skalen
No.	Number
Nr.	Nummer
NZZ	Neue Zürcher Zeitung
Prof.	Professor
<i>r</i>	Korrelationskoeffizient

S.	Seite
s.o.	siehe oben
SD	Standardabweichung
Si	Single-Mann
StGB	Strafgesetzbuch
u.a.	unter anderem
u.U.	unter Umständen
vgl.	vergleiche
vs.	versus
\bar{x}	arithmetischer Mittelwert
z.B.	zum Beispiel
z.T.	zum Teil

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Durchschnittliche Lebenszufriedenheit nach Familienstand	24
Abbildung 2: Definitions-Schema (eigene Darstellung).....	34
Abbildung 3: Dauer der Partnerlosigkeit von Singles	36
Abbildung 4: Herleitung des Kommunikationsbegriffs (eigene Darstellung) ...	41
Abbildung 5: Bevölkerungspyramide der Bundesrepublik Deutschland.....	73
Abbildung 6: Gründe, warum Singles keinen Partner finden.....	76
Abbildung 7: Gleichverteilte vs. auf Gelegenheitsstrukturen konzentrierte Interaktionen in einem gesellschaftlichen Raum.....	77
Abbildung 8: Faktoren, die das Alleinleben oder das Eingehen einer Ehe begünstigen oder verhindern	85
Abbildung 9: Die vier Bindungsstile nach Bartholomew (1990).....	95
Abbildung 10: Rangfolge der Partnerwünsche von Frauen und Männern	100
Abbildung 11: Prospektives Design des Übergangs zur ersten Partnerschaft	121
Abbildung 12: Nullniveau-Abweichung der Persönlichkeitseigenschaften von "Stable Singles", "Late Beginners", "Timely Beginners" und "Early Beginners" über drei Erhebungen hinweg.....	122
Abbildung 13: Vermuteter Ursache-Wirkungs-Mechanismus.....	126
Abbildung 14: Seite 1 des Probanden-Fragebogens	151
Abbildung 15: Seite 2 des Probanden-Fragebogens	152
Abbildung 16: Seite 3 des Probanden-Fragebogens	153
Abbildung 17: Seite 4 des Probanden-Fragebogens	155
Abbildung 18: Seite 5 des Probanden-Fragebogens	156
Abbildung 19: Seite 6 des Probanden-Fragebogens	158
Abbildung 20: Seite 7 des Probanden-Fragebogens	159
Abbildung 21: Kriterien zur Rekrutierung der drei Stichprobengruppen.....	161

Abbildung 22: Aushang zur Probandensuche	168
Abbildung 23: Zeitungsinserat im "Essener Kurier" vom 18.04.2012	169
Abbildung 24: Grundriss des Untergeschosses von PACT Zollverein	171
Abbildung 25: Die räumliche Gestaltung des Cafés bei PACT Zollverein	172
Abbildung 26: Die Vitrine mit Kameras hinter Einwegspiegelglas	173
Abbildung 27: Anweisung zum Experimentablauf	174
Abbildung 28: Ablauf des Anbahnungsgesprächs aus Kameraperspektive..	175
Abbildung 29: Ausschnitt eines Pretest-Fragebogens	183
Abbildung 30: Schema zur Kriterien-Entwicklung.....	184
Abbildung 31: Abfrage der soziodemographischen Daten der "naiven" Beobachterinnen	191
Abbildung 32: Seite 1 des Beobachterinnen-Fragebogens	192
Abbildung 33: Seite 2 des Beobachterinnen-Fragebogens	193
Abbildung 34: Seite 3 des Beobachterinnen-Fragebogens	194
Abbildung 35: Graphische Darstellung des Auswertungsprozesses	197
Abbildung 36: Drei Frauen bei der Bewertung von Probandenvideos	200
Abbildung 37: Auswertung der (selbstberichteten) Schüchternheit und des Selbstwertes	209
Abbildung 38: Auswertung der (selbstberichteten) fünf Hauptfaktoren der Persönlichkeit.....	211
Abbildung 39: Einschätzung der Schüchternheit durch die Beobachterinnen.....	216
Abbildung 40: Einschätzung der Extraversion, Gewissenhaftigkeit und Neurotizismus durch die Beobachterinnen auf Basis des MRS-45-Katalogs nach Ostendorf (1990).	217
Abbildung 41: Übersicht über die Durchschnittswerte einzelner Adjektiv-Gegensatzpaare des MRS-45	219

Abbildung 42: Als wie erfolgversprechend schätzen Sie den Anbahnungsversuch des Probanden insgesamt ein?	222
Abbildung 43: Punktevergabe bei der Frage: "Als wie erfolgversprechend schätzen Sie den Anbahnungsversuch des Probanden insgesamt ein?"	223
Abbildung 44: Überschneidungen zwischen der Operationalisierung geringer Extraversion nach Ostendorf (1990) und den gebildeten Kategorien "Mangelnde Gesprächigkeit" und "Verschlossenheit"	227
Abbildung 45: Überschneidungen zwischen der Operationalisierung von hohem Neurotizismus nach Ostendorf (1990) und der gebildeten Kategorie "Angst/Hohe Anspannung"	229
Abbildung 46: Überschneidung zwischen der Operationalisierung niedriger Gewissenhaftigkeit nach Ostendorf (1990) und der gebildeten Kategorie "Entschlossenheit"	230
Abbildung 47: Auswertung der 2. Frage des Beobachterinnen-Fragebogens	243
Abbildung 48: Auswertung der bipolaren Skalen zur Frage 5	253
Abbildung 49: Graphische Auswertung der Pretest-Skalen	256
Abbildung 50: Auswertung der Angaben zur Kommunikationsbiographie Teil 1.....	277
Abbildung 51: Auswertung der Angaben zur Kommunikationsbiographie Teil 2.....	281
Abbildung 52: Vermuteter Ursache-Wirkungs-Mechanismus.....	288

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Virginitätsdaten deutscher Studenten – differenziert nach Alter und Geschlecht.....	39
Tabelle 2: Außerhäusliche Freizeitaktivitäten von Singles	80
Tabelle 3: Skalen, die im Rahmen des Pretests herausgearbeitet werden konnten.....	185
Tabelle 4: Altersverteilung der "naiven" Beobachterinnen	198
Tabelle 5: Altersverteilung der Absoluten Beginner, Single-Männer und Männer in fester Partnerschaft.....	204
Tabelle 6: Angaben zur Wohnsituation der Probanden.....	207
Tabelle 7: Angaben zu den Geschwistern der Probanden.....	208
Tabelle 8: Die Auswertung der Fragen A1 - A3 des Probanden-Fragebogens	213
Tabelle 9: Antwort-Kategorien zur Erfolgseinschätzung des Anbahnungsversuches.....	225
Tabelle 10: Kategorisierung der ersten Eindrücke	239
Tabelle 11: Begründungskategorien für die Frage, warum ein Proband als potentieller Partner in Betracht gezogen wird oder nicht	245
Tabelle 12: Auswertung der Fragen 3 und 4 des Beobachterinnen-Fragebogens	251
Tabelle 13: Zeitmessungen (in Sekunden).....	254
Tabelle 14: Zeitmessungen ohne die Ausreißer.....	255
Tabelle 15: Arithmetische Mittelwerte und Standardabweichungen bei den Pretest-Skalen	257
Tabelle 16: Vergleich der Attraktivitätseinschätzungen vor und nach dem Gespräch	264
Tabelle 17: Anzahl der Lacher.....	266
Tabelle 18: Automanipulation bei welchen Probanden	267

Tabelle 19: Durchschnittliche Anzahl geschlossener und offener Fragen	268
Tabelle 20: Wer spricht die Einladung aus?	270
Tabelle 21: Kopfhaltung beim Aussprechen der Einladung	273
Tabelle 22: Die Auswertung der letzten zwei Fragen zur Kommunikationsbiographie	285